

## **A n t r a g**

### **der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

#### **Kultur des Zuhörens und Hinschauens stärken - für mehr Schulpsychologinnen und Schulpsychologen und Schulsozialarbeit an Thüringens Schulen**

Die Landesregierung wird aufgefordert, darüber zu berichten,

- a) wie im Einvernehmen mit den Kommunen die Öffnung der beiden Systeme Schule und Jugendhilfe zur nachhaltigen Stärkung der Schulsozialarbeit stattfinden soll und wird und welche Schritte zur Realisierung des im Koalitionsvertrag beschriebenen Zieles bereits gegangen wurden;
- b) welche Mittel sowie welches Personal dafür zusätzlich eingesetzt werden und wer für welche Kosten aufkommt;
- c) welche konkreten Entwicklungsvorhaben und Umsetzungsschritte in welchem Zeitrahmen angedacht sind;
- d) wie dazu der Stand der Verhandlungen mit Kommunen, Schule und Jugendhilfe ist;
- e) ob die Aufnahme einer Kooperationsverpflichtung von Jugendhilfe und Schule im Thüringer Schulgesetz vorgesehen ist;
- f) welche Maßnahmen eingeleitet werden, um die im Koalitionsvertrag festgeschriebene Stärkung der schulpsychologischen Arbeit personell abzusichern;
- g) wie viele Schulpsychologinnen und Schulpsychologen und Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter von der Landesregierung für Thüringen künftig als notwendig erachtet werden.

#### **Begründung:**

Im Koalitionsvertrag von CDU und SPD ist beschrieben, dass sowohl die Schulsozialarbeit als auch die Schulpsychologie eine deutliche Stärkung erfahren sollen.

In Thüringen gibt es derzeit 16 Schulpsychologinnen und Schulpsychologen, die im Schnitt jeweils 69 Schulen und 16 500 Schüler betreuen. Damit ist Thüringen Schlusslicht - sogar im europäischen Vergleich. Trotzdem sind im Haushaltsentwurf keine Neueinstellungen vorgesehen. Auch bei der Schulsozialarbeit gibt es nach wie vor nur eine ungenügende Betreuungsdichte. Zudem gibt es immer wieder Schwierigkeiten in punkto Kooperation von Schule und Jugendhilfe.

Für die Fraktion:

Rothe-Beinlich